

**Rede
von**

Frank Henning, MdL

zu TOP Nr. 33

Erste Beratung

**Papiermüllflut durch Kassenbonpflicht
schnellstmöglich beenden!**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/5629

während der Plenarsitzung vom 31.01.2020
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Herr Bode, ich bekenne, es ist nicht nur der Finanzminister Hilbers, der das durchaus vernünftig findet, was in dem Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen steht, es ist auch Frank Henning, der das vernünftig findet. Ich will Ihnen das auch gerne gleich begründen.

Zunächst einmal stelle ich fest, dass das Gesetz im Jahr 2016 beschlossen wurde, also vor vier Jahren. Die Vorlaufzeit war sehr lang, um sich überhaupt auf diese notwendige Umstellung einzustellen. Der Kollege Schepelmann hat es gesagt, die Umstellung der Kassensysteme hat noch Zeit bis zum 30. September, es ist noch einmal eine neunmonatige Übergangszeit beschlossen worden, um eine technische Sicherheitseinrichtung an den manipulativen Kassen zu installieren.

Es geht darum, Steuerhinterziehung wirksam zu bekämpfen, Herr Bode. Es geht vor allen Dingen darum - und komischerweise hat das heute noch keiner erwähnt -, den ehrlichen Unternehmer zu schützen.

Der ehrliche Unternehmer in diesem Land wird offensichtlich nicht von der FDP geschützt. Der Bundesrechnungshof schätzt die Steuerausfallquote durch manipulative Kassen pro Jahr auf ungefähr 10 Milliarden Euro.

Meine Damen und Herren,

aber „10 Milliarden Euro“ - das ist eine Zahl, die wahrscheinlich gegriffen ist. Wahrscheinlich liegt sie höher, weil die Dunkelziffer gar nicht zu ermitteln ist. Aber bei dieser Summe ist es aus meiner Sicht legitim, sich als Finanzminister darüber Gedanken zu machen, wie wir diesem Steuermisbrauch, dieser Steuerhinterziehung entgegentreten können.

Überall da - und das wissen Sie sehr genau -, wo mit Bargeld gearbeitet wird, ist die Manipulationsanfälligkeit sehr groß. Wieso ist es eigentlich so, dass die Handwerkerleistung an meinem Gebäude grundsätzlich 300 Euro billiger wird, wenn ich keine Rechnung bekomme? Wird eine Rechnung ausgestellt, sind die Arbeiten 300 Euro teurer. Seltsam. Darüber sollten Sie auch einmal nachdenken.

Ich war übrigens auf der Pressekonferenz unseres Finanzministers Hilbers, der das Gesetz und alles, was damit zusammenhängt, der Presse vorgestellt hat. Ich kann hiermit schon einmal ankündigen, dass wir im Haushaltsausschuss genau das Gleiche beantragen werden. Wir möchten gerne, dass die Steuerfahnder und die Betriebsprüfer, die bei dieser Pressekonferenz, die übrigens ausgezeichnet vorbereitet war, hervorragend geleitet wurde - ein großer Dank an unseren Finanzminister.

Ja, es war wirklich so, Herr Minister. Das haben Sie hervorragend gemacht. Ich möchte einfach, dass zur Sachaufklärung beigetragen wird, und dass die Kollegen aus der Praxis mal zeigen, wie manipulativ die Kassensysteme in der Vergangenheit waren und auch noch sind und wo die Probleme in der Praxis liegen. Dann würde

wahrscheinlich auch ein Herr Bode begreifen, wo eigentlich das Problem liegt. Es liegt eben nicht bei der Belegausgabepflicht, meine Damen und Herren.

Kassen werden seit Jahren durch sogenannte Schummelsoftware manipuliert. Umsätze werden erst gar nicht eingetippt, es werden Stornobuchungen vorgenommen, es werden Trainingsspeicher benutzt. All das wissen wir seit Jahren.

Ich habe Ihnen eine Grafik, wie schon gestern, mitgebracht.

Auf dieser Grafik ist zu sehen, dass in allen Branchen die Betriebsprüfungen in 5 Prozent aller Fälle durch einen Steuerfahndungseinsatz abgeschlossen werden. 95 Prozent kommen ohne Steuerfahndungseinsätze aus. Schauen Sie sich einmal die Spielhallen an: 17 Prozent Steuerfahndung. Bei der Gastronomie sind es 15 Prozent Steuerfahndung und - siehe da - Bäckereien 14 Prozent Steuerfahndung. Was will uns diese Statistik des Finanzministeriums sagen? Überall da, wo Bargeld eingesetzt wird, ist der Vorwurf der Steuerhinterziehung im Raum. Die Statistik zeigt: Dreimal mehr Steuerfahndungseinsätze bei Bäckereien und Gastronomie, weil da einfach viel mit Bargeld gearbeitet wird und das Ganze dadurch manipuliert werden kann.

Wer schützt den ehrlichen Steuerzahler, Herr Bode? - Es darf nicht zum Wettbewerbsvorteil gereichen, wenn ich Steuern hinterziehe. Das ist das Problem in der Praxis. Der Unternehmer, der Steuern hinterzieht, hat einen eklatanten Wettbewerbsvorteil. Und wir als SPD-Fraktion sorgen uns um den ehrlichen Steuerzahler, der diesen Wettbewerbsvorteil eben nicht hat. Der ehrliche Unternehmer darf nicht der Dumme sein, meine Damen und Herren.

Eine kleine Anekdote aus meinem Wahlkreis. Jüngst rief mich ein Bäcker an und sagte: Komisch, Herr Henning, seitdem wir die Bons ausgeben, steigen meine Umsätze. Wie kann das denn sein?

Ich kann Ihnen erklären, woran das wohl liegt.

Ich bekenne, Herr Bode - Sie haben vorhin ja ganz viele Kronzeugen benannt: den Wirtschaftsminister, den Umweltminister -: Ich selbst habe am 20. November in diesem Hause - Sie können das im Protokoll nachlesen, ich will mich jetzt nicht selber zitieren, das ist ja unüblich - noch von bürokratischem Unsinn im Zusammenhang mit diesem Gesetz gesprochen. Ich kann nur sagen: Auch ich bin Ihrem Populismus aufgesessen. Ich habe mich geirrt. Es geht nicht um die Bonausgabepflicht. Es geht darum, dass hier technische Sicherheitssysteme eingeführt werden.

Es geht nicht darum, dass alle Unternehmer teure Kassensysteme austauschen müssen; sie müssen eine technische Sicherheitseinrichtung anschaffen, die 150 Euro kostet. Die kann man durch einen USB-Stick und durch eine Karte anschließen. Dann geht es darum, dass die alten Kassen, die bislang manipulativ waren, in Zukunft durch diese zertifizierte Sicherheitseinrichtung, die schon für ganz kleines Geld zu bekommen ist, nicht mehr manipuliert werden können.

Ohne Belegerstellung, meine Damen und Herren, geht es nicht - und das ist jetzt das, wo Sie einfach Blödsinn erzählen -, ohne diese Belegerstellung geht es nicht, dass diese technische Sicherheitseinrichtung - - - Jedenfalls wollte ich ausführen, meine Damen und Herren - und das sollten Sie sich im Ausschuss wirklich mal erklären lassen -, dass es nicht um einen schriftlichen Beleg geht, sondern es geht um eine Beleganforderung. Die Belegtaste beim Kassensystem führt dazu, dass die technische Sicherheitseinrichtung, die außerhalb des Kassensystems liegt, überhaupt erst scharfgestellt wird. Das sind kommunizierende Röhren. Ohne auf diese Belegtaste zu drücken, kann diese technische Sicherheitseinrichtung, die zertifiziert ist, überhaupt nicht zur Anwendung kommen; deswegen kommunizierende Röhren.

Wir müssen keinen Papierbon ausstellen, es geht auch elektronisch. Dafür braucht man auch den Anwendungserlass der AO gar nicht zu ändern. Da ist schon zu lesen, dass es elektronisch geht. Ich sage Ihnen: Wir haben noch neun Monate Zeit. Die Unternehmen, die Kassensysteme und auch technische Sicherheitseinrichtungen herstellen, sind findig genug, innerhalb der nächsten neun Monate solche technischen Lösungen anzubieten. Es wird demnächst gar keinen Papierbon mehr geben, sondern es gibt mittlerweile Apps. Es gibt technische Lösungen, die dazu führen, dass es keinen Papierbon mehr geben wird.

Ich sehe, meine Redezeit ist abgelaufen. Das eignet sich auch nicht für eine Diskussion hier im Plenum.

Lassen Sie uns diese Dinge im Ausschuss genau ansehen. Lassen Sie uns das machen, was der Finanzminister gemacht hat, die Kollegen der Praxis in den Ausschuss zu holen.

Vielen Dank.